LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/13551
zu Drucksache 18/13402
02. 12. 2025

Antwort

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/13402 –

Nachhaltige, FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/13402 –** vom 12. November 2025 hat folgenden Wortlaut:

In der Adventszeit werden jedes Jahr zahlreiche Weihnachtsbäume verkauft, von denen ein Teil aus dem Land selbst stammt, ein weiterer Teil importiert wird. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher legen dabei Wert auf Nachhaltigkeit, regionale Herkunft und eine möglichst umweltfreundliche Produktion ohne Pestizideinsatz. Die Umweltauswirkungen des konventionellen Anbaus – etwa durch den Einsatz von Herbiziden und Insektiziden, Nährstoffeinträge in Böden und Gewässer, Beeinträchtigungen der Biodiversität durch Monokulturen sind allerdings die Regel. Zertifizierungen wie FSC® sollen eine nachhaltige Bewirtschaftung und Herkunft garantieren.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Siegel garantieren eine pestizidfreie Erzeugung eines Weihnachtsbaums und welche Kriterien sind an diese Siegel jeweils geknüpft?
2. Wie schätzt die Landesregierung das diesjährige Marktpotenzial für FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz ein?
3. Wie haben sich die Marktsituation und die Nachfrage seit der Einführung der FSC®-zertifizierten Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz entwickelt?
4. Wo können im Land FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume erworben werden?
5. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Anteil nachhaltig ökologisch erzeugter Weihnachtsbäume am Gesamtangebot in Rheinland-Pfalz ein?
6. Welche Maßnahmen trifft Landesforsten, um den nachhaltigen Anbau und die Zertifizierung von Weihnachtsbäumen voranzutreiben?
7. Welche Vorteile bieten die Produktion von nachhaltigen z. B. mit FSC®-Zertifizierung Weihnachtsbäumen im Vergleich zu konventionell produzieren Bäumen für unsere Umwelt und uns Menschen?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 3. Dezember 2025

E: 02.12.2025
18/13551

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
http://www.mkuem.rlp.de

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

2. Dezember 2025

Kleine Anfrage des Abgeordneten Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

„Nachhaltige FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume in Rheinland-Pfalz“

- Drucksache 18/13402 -

Vorbemerkung:

Landesforsten Rheinland-Pfalz hat den Landtagsbeschluss vom 8. November 2012 zur Drucksache 16/1759 umgesetzt und innerhalb von vier Jahren den Staatswald des Landes nach dem Forest Stewardship Council (FSC) Waldstandard zertifizieren lassen. Das FSC-Zertifikat umfasste die Bewirtschaftung des Staatswaldes und damit auch alle Rohholzprodukte, die im Staatswald produziert werden, nicht aber Weihnachtsbäume, sofern sie in speziellen Weihnachtsbaumkulturen aufwachsen. Es war daher konsequent, auch für dieses wichtige Produkt einen eigenen FSC- Zertifizierungsstandard zu schaffen und damit zu garantieren, dass die Weihnachtsbaumkulturen nach den gleichen hohen ökologischen Standards bewirtschaftet werden wie der Staatswald des Landes. Landesforsten hat zusammen mit dem Zertifizierungspartner GFA Certification in Hamburg und unter breiter Beteiligung von Stakeholdergruppen einen speziellen FSC Weihnachtsbaumstandard entwickelt, der von FSC-International anerkannt und freigegeben wurde. 2016 konnten im Forstamt Kaiserslautern die ersten FSC-zertifizierten Weihnachtsbäume verkauft werden. Rheinland-Pfalz hat hier eine bundesweite Vorreiterrolle übernommen. Die Voraussetzung für den Erhalt des FSC-Siegels für zertifizierte

Zufahrt & Parkmöglichkeiten
Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße
Parkplatz am Schlossplatz (Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer (Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

Weihnachtsbäume sind in einem umfassenden Standard für „Non-Timber-Forest-Products“ („Nicht-Holz- Wald-Produkte“ wie Beeren, Pilze, Wildfleisch, Weihnachtsbäume etc.) festgelegt, der in Ermangelung eines bundesweiten FSC-Standards bisher nur von Rheinland-Pfalz und anderen direkten Kunden der Zertifizierungsgesellschaft GFA genutzt werden konnte. Aufgrund der positiven Erfahrungen in Rheinland-Pfalz hat FSC-Deutschland Anfang 2020 begonnen, aus dem rheinland-pfälzischen Weihnachtsbaumstandard einen bundesweiten Weihnachtsbaumstandard zu entwickeln. Der Entwurf wurde in mehreren Versionen Fachleuten und der interessierten Öffentlichkeit zur Konsultation vorgelegt und konnte am 17. Juni 2024 durch Beschluss der Vollversammlung verabschiedet werden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/13402 des Abgeordneten Fabian Ehmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

FSC ist eine Waldzertifizierung. Insofern können auch nur FSC-zertifizierte Waldbesitzer ihre Weihnachtsbäume nach FSC zertifizieren lassen. Die Zertifizierung nach dem Weihnachtsbaumstandard erfolgt zusammen mit der normalen FSC-Waldzertifizierung. Es gelten daher die hohen Standards von FSC auch für die Weihnachtsbaumkulturen. Nur einzelne Anforderungen aus dem Standard wurden auf die spezifischen Belange von Weihnachtsbaumkulturen angepasst, wie z. B. die Zulassung nicht einheimischer Baumarten oder die Nutzung von Nichtderbholz (Holz mit einem Durchmesser unter 7 cm). Das FSC-Label bescheinigt, dass der Weihnachtsbaum ohne Mineraldünger und ohne den Einsatz chemischer Unkraut- und Insektenbekämpfungsmittel herangewachsen ist. Darüber hinaus werden FSC-Weihnachtsbäume nur kleinflächig angepflanzt, nicht in Monokulturen, sondern in Mischungen mit anderen Baumarten, Büschen und Sträuchern, sodass die entsprechenden Waldflächen ökologisch wertvoll bleiben.

Im Bereich der Landwirtschaft bietet der anerkannte ökologische Landbau Öko-Weihnachtsbäume an, die nach entsprechend hohen Standards produziert werden. Anerkannte Siegel sind das EU-Ökozertifikat BIO, das Naturland- und das Bioland-Siegel, Biokreis, Demeter und das dänische Ø.

Zu Fragen 2 und 3:

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Seit 2016 die ersten FSC-Weihnachtsbäume angeboten wurden, steigt die Nachfrage und das Angebot von Jahr zu Jahr. Bereits in den vergangenen Jahren war die Nachfrage größer als das Angebot von Landesforsten. Von knapp 500 FSC-zertifizierten Weihnachtsbäumen in 2016 ist die verkaufte Menge auf fast 2.000 Stück im Jahr 2024 angestiegen. Durch das Angebot aus dem Staatswald soll ein Markt für nach besonders hohen ökologischen Standards produzierte Weihnachtsbäume geschaffen werden, der andere Waldbesitzende zur Nachahmung anregt, nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern in ganz Deutschland. Wenn 20 bis 30 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in dieser Weise produzierte Weihnachtsbäume nachfragen, dann sind dies 200.000 bis 300.000 Stück. Die Forstämter vermelden von Jahr zu Jahr eine steigende Nachfrage.

Zu Frage 4:

In diesem Jahr können FSC-zertifizierte Weihnachtsbäume aus zertifizierten Weihnachtsbaumkulturen an folgenden Forstämtern erworben werden: Annweiler, Bad Dürkheim, Bad Sobernheim, Donnersberg, Johanniskreuz, Kaiserslautern, Kastellaun, Kusel, Otterberg, Rheinhessen, Soonwald, Trier und Westrich.

Zu Frage 5:

Zum Anteil nachhaltig ökologisch erzeugter Weihnachtsbäume am Gesamtverkauf von Weihnachtsbäumen in Rheinland-Pfalz liegen der Landesregierung keine Statistiken vor. Weihnachtsbäume werden nicht nur durch Landesforsten verkauft, sondern durch eine Vielzahl gewerblicher Weihnachtsbaumproduzenten und -händler. Von nur über kleinen Waldbesitz verfügenden Personen, die lediglich einzelne Weihnachtsbäume an Freunde und Verwandte abgeben, über kommunale Waldbesitzer und kleingewerbliche Händler bis hin zu Supermarkt- und Baumarktketten dürften es insgesamt weit über 1.000 Verkaufsstellen sein. Es wird davon ausgegangen, dass aktuell maximal 5 Prozent der in Rheinland-Pfalz verkauften Weihnachtsbäume im vorstehend beschriebenen Sinne nachhaltig ökologisch erzeugt wurden.

Zu Frage 6:

Landesforsten unterstützt die Zertifizierung von Weihnachtsbäumen über die Entwicklung eines ökologischen Weihnachtsbaumstandards und dessen Verankerung bei FSC Deutschland hinaus durch Umstellung aller eigenen Weihnachtsbaumkulturen auf FSC und die Information anderer FSC-zertifizierter Waldbesitzer über diese Möglichkeit. Durch den regelmäßigen Verkauf FSC-zertifizierter Weihnachtsbäume an den Forstämtern konnte in den letzten Jahren eine stetig steigende Nachfrage erreicht werden. Auf die Vorbemerkung wird darüber hinaus verwiesen.

Zu Frage 7:

Nachhaltig erzeugte Weihnachtsbäume aus FSC®-zertifizierter Produktion bieten eine Reihe von Vorteilen, die sowohl der Umwelt als auch den Menschen zugutekommen können. Bei der Bewirtschaftung wird besonders darauf geachtet, natürliche Ressourcen zu schonen, vielfältige Lebensräume zu fördern und auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu verzichten. Der erweiterte FSC-Standard schützt die Umwelt durch die Definierung von verschiedenen Indikatoren wie z. B. die Einhaltung eines Abstands von Weihnachtsbaumkulturen zu natürlichen Gewässern und Wanderwegen, Einfassung der Kulturen mit gebietsheimischen Laubbaum- und Straucharten bei Entnahme nichtheimischer Arten vor dem ersten Blühen, Verbot des Einsatzes von Torf und Pflanzenschutzmitteln. Dadurch können Weihnachtsbaumkulturen besser in die umliegende Landschaft integriert werden. Für Verbraucherinnen und Verbraucher bedeutet dies eine transparentere, umweltbewusstere Produktionsweise, die auf langfristige ökologische Stabilität ausgerichtet ist – ohne dass Tradition und Freude am Weihnachtsbaum verloren gehen. Auf die Antwort zu hiesigen Frage 1 sowie auf die Antwort zu Frage 2 der Kleinen Anfrage Drucksache 17/13656 in der Drucksache 17/13821 wird ergänzend verwiesen.

gez.

Katrin Eder

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.